

So ist z. B. der Privatdiskont von 1929 bis 1934 in Frankreich von 3·5% auf 2·1%, in der Schweiz von 3·3% auf 1·5% und in Italien von 6·7% auf 3·0% zurückgegangen.

Im Gegensatz zum kurzfristigen Kapital zeigt die Verzinsung des langfristigen Kapitals, die an der Rendite der Aktien und festverzinslichen Papiere gemessen wird, beinahe überhaupt keine Veränderungen. Wo eine solche vorhanden ist, kommt sie in einer Erhöhung der Rendite bei rückgängigen Kursen zum Ausdruck. In Frankreich ist z. B. die Rendite der Aktien von 1929 bis 1934 von 2·7% auf 4·1% gestiegen, während der Aktienindex (1913 = 100) in dem gleichen Zeitraum von 507 auf 194 gesunken ist. Die Entwicklung ist aber in Frankreich nicht deshalb so ausgeprägt, weil dieses Land dem Goldblock angehört und als Folge des Deflationsdruckes etwa eine verminderte Unternehmertätigkeit aufweist. Andere Länder des Goldblocks wie z. B. die Schweiz zeigen eine gleichbleibende Rendite bei sinkenden Kursen, während andererseits in Abwertungsländern wie z. B. in den Vereinigten Staaten eine besonders hohe Verzinsung des langfristigen Kapitals beobachtet werden kann. Hier ist z. B. von 1929 bis 1934 die Rendite der Aktien von 5·1%, nachdem sie im Krisenjahr 1932 vorübergehend 14·5% erreicht hatte, auf 6·8% gestiegen, während der Aktienindex in der gleichen Zeit von 154 auf 52 gesunken ist. Ebenso ist in diesem Zeitraum der Satz für tägliches Geld von 7·6% auf 1·0% und der Satz für Bankakzepte von 5·0% auf 0·2% zurückgegangen. Mangel an langfristigem Kapital und gewaltige Flüssigkeit des Geldmarktes stehen einander also gerade in den Vereinigten Staaten besonders scharf gegenüber.

Auf Abb. H/I/9 sind die wichtigsten Reihen des Geld- und Kapitalmarktes für Österreich, England und Frankreich dargestellt. Überall zeigt sich, daß zwar die fortschreitende Senkung der Geldsätze auch von einem Steigen der Anlagewerte begleitet ist, doch kann dieses im allgemeinen nur als sehr gering bezeichnet werden. Am ehesten scheint noch für Österreich (siehe Heft 2, Seite 23 f.) eine Übereinstimmung der verschiedenen Reihen zu bestehen, während eine solche z. B. für Großbritannien beinahe gänzlich fehlt. Der große Rückgang der Geldsätze ist auf den Kapitalmarkt beinahe wirkungslos geblieben. Ähnliches ist auch für Frankreich festzustellen, wo die Anlagewerte erst gegen Ende des Jahres 1934 eine leichte Besserung zeigen.

Das mit einer langfristigen Kapitalanlage verbundene Risiko ist noch zu groß, als daß die Zins-

differenz zwischen Geldmarkt und Kapitalmarkt zu Investitionen genügend Anreiz bieten würde. Insbesondere das Ausmaß und die Unvorhersehbarkeit der wirtschaftspolitischen Maßnahmen und die labile Lage der Weltpolitik wirken lähmend auf den Unternehmungsgeist. Hier kann deshalb auch keine künstliche Verflüssigung der Geldmärkte, sondern nur eine Beseitigung der erwähnten Hindernisse Erfolg auf Besserung versprechen.

AUSTRALIEN

Eine Betrachtung der australischen Wirtschaftsentwicklung bietet gerade in der heutigen Zeit, in welcher man durch die verschiedenartigsten Maßnahmen wirtschaftspolitischer Natur eine Beschleunigung des Aufschwunges zu erreichen versucht, äußerst interessante Aufschlüsse. Australien hat nämlich versucht die Depression durch die Anwendung solcher wirtschaftspolitischer Maßnahmen zu überwinden, die in ihren Auswirkungen untereinander grundsätzlich verschieden waren. Die Folge davon war, daß das beabsichtigte Resultat vielfach gar nicht eingetreten ist, weil die ausgelösten Veränderungen sich in ihren Wirkungen kompensierten. Es ist deshalb von großem Interesse die Ergebnisse der verschiedenen Maßnahmen an Hand des vorliegenden statistischen Materials zu überprüfen, was mit Rücksicht darauf, daß die Wirtschaftspolitik aller Länder immer mehr dazu neigt in ähnlicher Weise vorzugehen, besonders lehrreich ist.

Die günstige Entwicklung der Weltwirtschaft in den Jahren 1925—1929 brachte auch Australien, dessen Hauptausfuhrprodukte Weizen und Wolle gute Preise erzielten, eine fühlbare Wirtschaftsbelebung. Ein reichlicher Zustrom ausländischen Kapitals ermöglichte umfangreiche Investitionen und bewirkte in weiterer Folge eine langsame Erhöhung der Reallöhne und der übrigen Einkommen. Die Anzahl der Arbeitslosen, die zwar schon im Jahre 1927 leicht zu steigen begann, war bis zum Jahre 1929 verhältnismäßig gering. Erst in diesem Jahr, dem beinahe eine Verdoppelung der Arbeitslosen folgte, begann sich das Ende der Konjunktur bemerkbar zu machen. Der starke Fall des Weizenpreises und des Wollpreises beeinträchtigte die Konkurrenzfähigkeit, der mit hohen und ziemlich starren Reallöhnen arbeitenden australischen Landwirtschaft und führte zu einem erheblichen Rückgang der Ausfuhr. Dazu kam noch, daß die Ausfuhr Australiens, die für dessen Wirtschaft von grundlegender Bedeutung ist, durch den künstlichen Ausbau der Industrie stark belastet wurde. Unter dem Schutz von hohen Zöllen hat sich der

Anteil der industriellen Produktion an der Gesamt-erzeugung von 26% im Jahre 1913 auf 38% im Jahre 1929 erhöht. Dieser Umstand bewirkte eine Überhöhung der Preise der geschützten Produkte, die die Kostenanpassung sehr erschwerte.

Das Hauptproblem bildete jedoch für Australien die Herabsetzung der Löhne. Die Labour-Party hatte es nämlich zu ihrem Hauptprogramm gemacht den Lebensstandard unbedingt aufrecht-zuerhalten, bzw. ihn immer weiter zu verbessern. Eine solche Politik war aber nur solange möglich, als die hohen Exportpreise und der reichliche Zu-strom fremden Kapitals die erforderlichen Mittel hiezu lieferten. Unter Wegfall dieser Voraussetzungen war eine Anpassung unvermeidlich, wenn eine allzu starke Ausdehnung der Arbeitslosigkeit ver-mieden werden wollte. Daher wurde eine Reallohn-senkung schließlich auch von der Arbeiterschaft als notwendig anerkannt. Zu gleicher Zeit war auch der Lebenshaltungsindex stark gesunken, so daß die eben erwähnte Senkung der Reallöhne eine noch größere Kürzung der Nominallöhne bedeutete. Vergleicht man auf Abb. H/A/2 die Bewegung der entsprechenden Reihen, so ersieht man, daß dieses Vorgehen unbedingt von Erfolg begleitet war.

Das Ende der Konjunktur im Jahre 1929 zeigt bei schon langsam sinkenden Nominallöhnen ein Steigen der Reallöhne, was als Folge der sinken-den Lebenshaltungskosten anzusehen ist. Zu der-selben Zeit beginnt auch die Arbeitslosigkeit in raschem Tempo anzusteigen. Erst mit dem Sinken der Reallöhne, was im übrigen recht unbedeutend

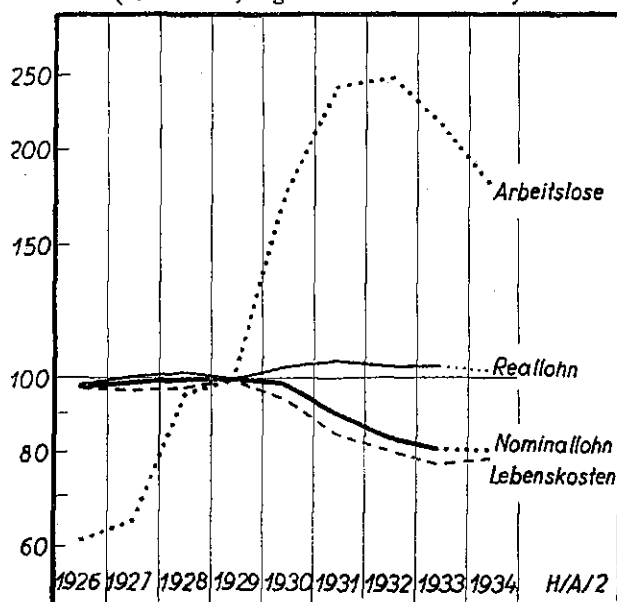
ist, zeigt die Kurve der Arbeitslosigkeit eine deut-liche Änderung. Wenn es auch nicht gelungen ist dadurch den Stand der Arbeitslosen auf das Aus-maß des Jahres 1926 herunterzudrücken, so konnte doch wenigstens eine Entlastung des Arbeitsmark-tes erreicht werden. Trotz der 20%igen Senkung der Nominallöhne ist jedoch eine ausgiebigere Sen-kung der Reallöhne nicht gelungen. Der Lebens-haltungskostenindex 1914 = 100, der im Jahre 1926 143.6 betrug, ist bis zum Jahre 1934 auf 118.8, also ebenfalls um 20% gefallen, so daß eine Sen-kung der Reallöhne nicht eingetreten ist. Die starke Kürzung der Nominallöhne hat aber wenigstens insoweit die Anpassung erleichtert, als ein weiteres Steigen der Reallöhne, das insbesondere in den Jahren 1929—1931 bedenkliche Ausmaße annahm, dadurch verhindert wurde.

Mit der Senkung der Löhne war aber das An-passungsproblem nur zum Teil gelöst. Zur gleichen Zeit wurden auch im Zusammenhange mit der Sanierung des öffentlichen Haushaltes Gehälter und Pensionen entsprechend gekürzt und durch Konversion der inneren australischen Schuld in eine neue Anleihe zu niedrigerem Zinsfuß, die Zinslast des Bundes stark vermindert. Diese ge-meinsame Senkung der Kostenfaktoren half nicht nur die politischen Schwierigkeiten überwinden, sondern beschleunigte auch den Deflationsprozeß. Im weiteren Verlaufe sagten auch die Banken eine 1%ige Zinssenkung zu und in sechs Ländern wurde eine 22½%ige Senkung der Hypotheken-zinsen gesetzlich ermöglicht.

Diese Politik der planmäßigen Kostensenkung blieb auf die Wirtschaft Australiens nicht ohne günstige Folgen. Schon gegen Ende des Jahres 1933 (siehe Abb. H/A/1) kam der starke Rückgang der Ausfuhr zum Stillstand und es gelang trotz der tiefen Weltmarktpreise die Ausfuhr von Weizen, Butter und später auch Wolle wieder erheblich zu steigern. Die Wirkung dieser konsequent durchgeführten Deflationspolitik wäre vielleicht noch bedeutend größer, wenn sie nicht zum Teil durch einen Vorgang kompensiert worden wäre, der durch die schlechte Lage der öffentlichen Finanzen hervorgerufen wurde. Infolge der Steuer-ausfälle, der rückgängigen Verkehrseinnahmen und der wachsenden Ausgaben für die Arbeitslosen-fürsorge gelang es nämlich nicht mehr, Einnahmen und Ausgaben in Übereinstimmung zu bringen. Es kam zu einer nicht unerheblichen schwebenden Schuld, die als das Resultat des Schatzschei-neskomptes durch die Commonwealth-Bank anzuse-hen ist. Um die Ausgaben der Regierung in der vor-

Arbeitslose, Lebenskosten und Löhne in Australien

(1929 = 100, logarithmischer Maßstab)



gesehenen Höhe aufrechterhalten zu können, wurde also durch die Notenbank in entsprechendem Ausmaße zusätzlicher Kredit gewährt. Trotzdem ist es zu keiner Preissteigerung gekommen und das Beispiel Australiens wird daher vielfach zitiert um die Nützlichkeit der Kreditschöpfung zu erweisen. Wie aus Abb. H/A/1 ersichtlich ist, sind die Großhandelspreise in Australien mit dem Rückgang der Weltmarktpreise und infolge der Deflationspolitik, die dort betrieben wurde, solange gesunken bis die Kreditausweitung durch die Commonwealth-Bank wirksam wurde und außerdem die Abnahme der Vorräte im Jahre 1934 eine Erhöhung der Nachfrage bewirkte.

Man darf aber hier nicht nur die beiden Wirtschaftsreihen Kredit und Preise miteinander vergleichen, sondern muß auch die übrigen Umstände mit in Betracht ziehen. Da ist z. B. vor allem zu berücksichtigen, daß die Schaffung dieses zusätzlichen Kredites in einen Zeitraum des allgemeinen Rückganges der Weltmarktpreise fällt und überdies, wie bereits erwähnt, in Australien selbst eine umfangreiche Deflationspolitik geführt wurde. Die Preise sind also nicht trotz der Kreditausweitung nicht gestiegen, sondern sie wurden vielmehr wegen derselben an einem ausgiebigeren Rückgang verhindert. Die inflatorischen Wirkungen, die von der schwebenden Schuld ausgingen, haben also die Wirkungen der Deflationspolitik zum Teile wieder aufgehoben.

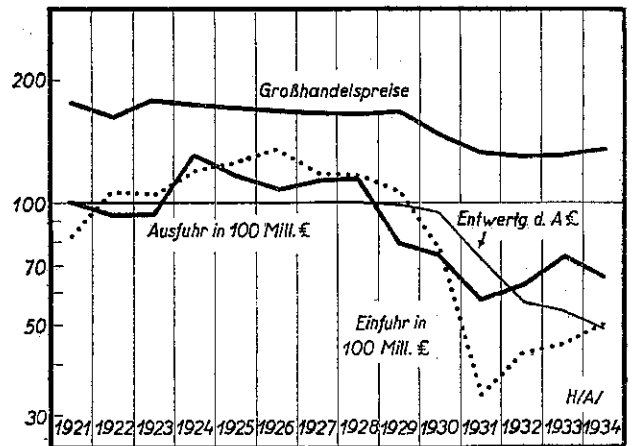
Wenn man von einem Steigen oder Sinken der Preise spricht, muß aber vor allem festgestellt werden, welche Preise damit gemeint sind. Meistens denkt man dabei an das sogenannte Gesamtpreisniveau ohne zu berücksichtigen, daß aus dessen Veränderungen keine eindeutigen Schlüsse abgeleitet werden können. Das Gesamtpreisniveau kann gleichbleiben, auch wenn in den einzelnen Preisreihen in ihrem Verhältnis zueinander große Verschiebungen eingetreten sind und es kann sich verändern, ohne daß es zu Änderungen in der Preisstruktur kommt. Für die Wirtschaft sind aber in erster Linie die Veränderungen in den

relativen Preisen von Bedeutung, so daß sich die Notwendigkeit ergibt gerade diese genau zu untersuchen.

Wie bereits erwähnt, ist für die Wirtschaft Australiens der Export von ausschlaggebender Bedeutung. Diese Tatsache muß bei einer Beurteilung von Veränderungen im Preisgefüge stets im Auge behalten werden.

Um einen besseren Überblick zu bekommen, ist in der untenstehenden Tabelle die Entwicklung der Ausfuhr der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die für den Außenhandel Australiens am bedeutendsten sind, zusammengestellt. Wenn man berücksichtigt, daß die landwirtschaftliche Produktion Australiens über 60% der Gesamtproduktion ausmacht und der größte Teil der Haupterzeugnisse Weizen und Wolle in das Ausland gehen, dann ergibt sich ohne weiteres welche große Bedeutung der Aufrechterhaltung dieses Exportes für Australien zukommt. Im Durchschnitt werden von der Gesamtproduktion, die ebenfalls aus obiger Tabelle ersichtlich ist, von Weizen jährlich 56%, von Wolle jährlich 90% und von Butter jährlich 54% exportiert. Durch den starken Fall der Weltmarktpreise gerade dieser Produkte

Großhandelspreise und Außenhandel Australiens
(logarithmischer Maßstab; Einfuhr und Ausfuhr in Jahresdurchschnitten angegeben)



Hauptausfuhrartikel Australiens und Weltmarktpreise

Weizen				Wolle				Butter			
Export		Preis London, Plata, Ros., eff. sh je 480 lbs		Export		Preis London, Mer. 60's im Schweiß d je lb		Export		Preis London, neuseel. sh je 112 lbs	
Produktion in 1000t	Wert in 1000 austr. Pfd.			Produktion in 1000t	Wert in 1000 austr. Pfd.			Produktion in 1000t	Wert in 1000 austr. Pfd.		
1926/27	4376	2012	20.785	1926/27	419	375*	60.053	1926/27	115	35	4981
1927/28	3217	1444	14.630	1927/28	403	361*	66.096	1927/28	127	45	6727
1928/29	4347	2229	20.336	1928/29	439	389*	61.613	1928/29	132	46	7159
1929/30	3454	1099	10.037	1929/30	425	358*	36.597	1929/30	136	49	7002
1930/31	5814	3245	14.744	1930/31	414	370	32.002	1930/31	159	74	8120
1931/32	5151	3467	19.222	1931/32	457	378	32.087	1931/32	177	91	9813
1932/33	5809	3236	17.805	1932/33	466	421	36.403	1932/33	190	103	9265
1933/34	4736							1933			
								1934			

* Rohwolle

ist daher die Grundlage des australischen Wirtschaftsaufschwunges zerstört worden.

Wie ernst das Anpassungsproblem Australiens an die geänderte Weltmarktlage geworden ist, mag daraus hervorgehen, daß die Weltmarktpreise für Weizen von sh. 42/4 je 480 lbs im Jahre 1929 auf sh. 21/6 je 480 lbs im Jahre 1931, jene für Baumwolle von 17.38 d je lb im Jahre 1929 auf 9.25 d je lb im Jahre 1931 und jene für Butter von sh. 171/4 $\frac{5}{8}$ je 112 lbs im Jahre 1929 auf sh. 112/9 je 112 lbs im Jahre 1931 gefallen sind. Die Preiseinbuße der Hauptausfuhrartikel beträgt demnach mehr als 50%.

Eine Beeinflussung der Preisstruktur in Australien kann daher nur dann Aussicht auf Erfolg versprechen, wenn es ihr gelingt, die durch den Fall der Weltmarktpreise gestörte Rentabilität der Landwirtschaft wieder herzustellen. Zur Erreichung dieses Zieles ist eine Senkung der Preise der Industrieprodukte unvermeidlich, da diese als Kostenbestandteil in die landwirtschaftliche Erzeugung eingehen. Für Industrie und Landwirtschaft ist aber das Problem der Lohnanpassung ausschlaggebend, worauf oben schon hingewiesen wurde.

Australien kam dabei vor allem der Umstand zustatten, daß die allmähliche Erhöhung der ausländischen Wechselkurse (siehe Abb. H/A/1) höhere Exportpreise in australischen Pfund ermöglichte, als dies sonst der Fall gewesen wäre. Gleichzeitig bewirkte der starke Preisfall der australischen Importwaren in Pfundsterling einen durchschnittlichen Rückgang der Importpreise um 20%. Eine Anpassung hätte also auf diese Weise von zwei Seiten her erfolgen können. Einerseits gaben die steigenden Wechselkurse die bekannte Exportprämie und andererseits konnten die für die Industrie notwendigen Rohstoffe billiger beschafft werden. Das günstige Zusammentreffen beider Momente konnte leider nicht nutzbar gemacht werden, weil die Zollpolitik Australiens die Preise der Industrieprodukte hoch hielt.

Solange die Preise der Ausfuhrwaren aus Gründen, die außerhalb der Wirtschaft Australiens zu suchen sind, niedrig waren, konnte ein Mißverhältnis zwischen den Preisen der Exportwaren und den aufgewendeten Kosten nur unter großen Schwierigkeiten beseitigt werden. Durch die Zollpolitik, welche die billigen ausländischen Industrieartikel vom Markte fernhielt wurde dieses Mißverhältnis nur vergrößert. Überdies setzte die Hochhaltung der Fertigwarenpreise auch den Lohn-

senkungen verhältnismäßig enge Grenzen. So hat demnach die Zollpolitik Australiens im Verein mit den zusätzlichen Krediten der Commonwealth-Bank, die in richtiger Erkenntnis der Sachlage durchgeführten Gehalts- und Lohnkürzungen nur zu einer Einkommensverschiebung gemacht, statt zu einer Kostensenkung, die ursprünglich beabsichtigt war und die geeignet gewesen wäre die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden. Australien ist also ein sehr gutes Beispiel dafür, daß ein Land, welches zu einem großen Teile auf seinen Außenhandel angewiesen ist, sich keinen überspitzten Protektionismus leisten darf, weil die dadurch bedingten höheren Kosten seine Konkurrenzfähigkeit untergraben.

Die jüngste Entwicklung zeigt für Australien wieder steigende Großhandelspreise und steigende Lebenskosten bei sinkenden Weltmarktpreisen der Hauptausfuhrartikel. Das Nachlassen der weltwirtschaftlichen Auftriebendenzen gegen Ende des Jahres 1934 hat sich auf die Wirtschaft Australiens sofort ausgewirkt. Nach dem verhältnismäßig günstigen Stand der Außenhandelsergebnisse in dem Zeitraum 1933/34, der bei Weizen auf die ausgeführte Menge, bei Wolle auf den guten Preis zurückzuführen ist, hat sich der Rückschlag in einem langsamen Ansteigen der Arbeitslosenziffern

Wirtschaftszahlen Australiens										
Zeit	Geld- und Kapitalmarkt					Preise		Außenhandel		Arbeitslosigkeit
	Offizielle Diskontrate	Goldbestand	Sicherheiten	Guthaben in London	Notenumlauf	Großhandelspreise	Lebenshaltungskosten	Einfuhr	Ausfuhr	
	%	Mil. Austr. Pfd.				1913 = 100	XI. 1914 = 100	Mil. Pfd. St.	1000 Pers.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10
1926	6.50	.	.	.	.	168.4	146.3	13.429	10.821	29.3
1927	6.50	.	.	.	.	167.0	145.1	11.890	11.268	31.0
1928	6.50	20.4	22.5	15.3	41.0	164.7	146.0	11.685	11.489	45.7
1929	6.50	22.0	20.4	12.3	39.1	165.7	149.3	10.687	7.906	47.4
1930	6.50	19.8	6.8	4.9	38.7	146.7	141.3	7.680	7.407	84.8
1931	6.00	13.1	34.3	7.1	45.3	131.3	126.6	3.336	5.758	117.9
1932	5.25	10.6	39.7	15.3	44.8	129.7	120.5	4.257	6.260	120.5
1933	4.75	11.7	28.1	18.9	42.8	129.5	116.9	4.406	7.352	104.0
1934	4.53	15.5	29.1	22.9	46.1	135.2	118.8	5.522	6.525	86.9
1934 I.	4.75	14.5	29.4	19.7	47.3	133.8	} 117.8	4.913	8.840	—
II.	4.75	15.5	28.9	24.5	41.2	133.5		4.732	8.896	92.3
III.	4.75	15.5	28.6	22.9	40.9	134.1		4.461	8.335	—
IV.	4.50	15.5	28.6	23.5	46.6	135.2		4.878	5.370	—
V.	4.50	15.5	28.4	27.5	46.3	133.8		5.111	4.887	88.4
VI.	4.50	15.5	28.4	28.1	46.3	134.5		5.719	4.141	—
VII.	4.50	15.7	28.1	23.2	46.1	136.3		5.337	3.582	—
VIII.	4.50	15.7	28.1	23.1	46.1	137.9		6.747	4.126	86.7
IX.	4.50	15.7	29.6	22.9	47.6	137.2		6.142	5.975	—
X.	4.50	15.7	29.6	21.2	47.6	137.2		6.417	7.952	—
XI.	4.25	15.7	29.6	20.6	47.6	135.1		6.267	7.824	80.1
XII.	4.25	15.7	32.4	17.5	50.3	134.1		5.537	8.379	—
1935 I.	4.25	15.7	25.6	19.1	47.6	134.1	} 119.3	6.242	6.931	—
II.	4.25	15.7	26.3	20.3	47.1	133.4		5.204	7.820	96.5
III.	4.25							6.634	6.787	—
IV.	4.25									

Quelle: Bulletin Mensuel de Statistique, Genf. — Federal Reserve Bulletin, Washington.

ausgewirkt. Gleichzeitig zeigen die Sterlingguthaben der Commonwealth-Bank in London, die aus den Ergebnissen der Ausfuhr gespeist werden und zur Bezahlung der Einfuhr Verwendung finden, einen starken Rückgang. Diese Beträge werden allerdings noch durch die Guthaben der Handelsbanken in London erhöht, die in der hier zusammengestellten Tabelle nicht enthalten sind. Die gesamten Fremdwährungsguthaben aller australischen Banken in London wurden für Juni 1934 auf 68 Millionen Pfund geschätzt, während das größte Ausmaß mit 106 Millionen Pfund in das Jahr 1928 und das geringste mit 27 Millionen Pfund in das Jahr 1931 fällt. Der Stand im Jahre 1934 kann also als relativ günstig bezeichnet werden. Der Druck, den der Rückgang der Ausfuhr auf diese Guthaben ausgeübt hat, ist aber gegen Ende des Jahres 1934 stärker geworden und vor allem daraus zu er-

sehen, daß die Fremdwährungsbestände der Commonwealth-Bank allein, in London von Mai bis Dezember 1934 um 10 Millionen Pfund abgenommen haben. Die ersten Monate des Jahres 1935 zeigen aber wieder eine leichte Besserung und berechtigen daher zu der Annahme, daß ein weiterer Druck auf den Kurs der australischen Währung vorläufig nicht zu erwarten ist.

Die starke Verflechtung Australiens mit der Weltwirtschaft ist für seine Zukunft derart bestimmend, daß es dort weniger noch als in anderen Ländern möglich ist durch bestimmte wirtschaftspolitische Maßnahmen auf eine Binnenkonjunktur hinzuwirken. Eine Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunft Australiens ist deshalb nur im Rahmen der Weltwirtschaft möglich, wenn auch für dieses Land der Ausbau der Handelsbeziehungen mit England von ganz besonderer Bedeutung ist.

Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — 1) Stand Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Stand Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57·0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72·926 Schw. Fr. — 7) Ohne Bankaktien. — 7a) Korrigiert, soweit keine Kurse vorliegen, nach den Schätzungen der Wiener Börsekammer. — 8) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 9) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1925—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern; für 1924 aus Halbjahresziffern. — 10) 1924—26 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 11) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inklusive Aktienbanken. — 14) Neuberechnung. — 15) Ohne kapitalisierte Zinsen. — 16) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 17) Einschließlich der bisher bekanntgegebenen kapitalisierten Zinsen. — 18) Ab Februar 1935 Änderung in der Zahl der meldenden Firmen, daher mit dem Vorhergehenden nicht ganz vergleichbar.

Zeit	Durchschnittliche Geldsätze			Kurs des Schilling in Zürich in % der Parität 4) e)	Nationalbank 1)							Kapitalmarkt													
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld) 2)	Privatclearingumkaze		Notenumlauf	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Gesamte valutärische Deckung 6)	Deckungsverhältnis 7)	Wechselportefeuille	Börse														
						Kurswert 1) 2a)																			
						d. a. d. Börse not. österr. Aktien 7)																			
% p. a.	Mill. S. 1923-1932=100	Mill. S. 1923-1932=100	Mill. S. 1923-1932=100	Mill. S. 1923-1932=100	%	Mill. S. 1923-1932=100	1923-1932=100	1927=100	Millionen Schilling																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1924 I.	11.86	25.50	—	—	725	91	828	90	385	46.7	225	173	145.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1924 II.	9.77	12.56	—	99.9	763	96	838	91	530	63.2	104	57	94.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1924 III.	6.56	8.42	—	100.2	785	99	866	94	601	69.2	86	42	90.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1924 IV.	5.75	7.24	—	100.3	850	107	927	100	675	72.8	74	37	110.6	100.0	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1924 V.	5.93	7.21	—	100.2	896	113	986	107	708	71.9	106	52	107.0	101.4	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1924 VI.	7.08	8.30	—	100.0	934	117	1044	113	725	70.3	206	101	97.8	99.9	100	787	1070	43.1	87.8	174.5	60.9	287.9	57.1	56.7	15.6
1924 VII.	4.94	6.48	—	99.7	916	115	1046	113	814	77.6	123	61	82.1	99.9	100	815	892	36.2	93.7	154.0	59.7	214.3	34.2	36.3	16.5
1924 VIII.	4.63	8.64	—	99.5	994	125	1165	126	628	55.4	434	203	62.6	98.7	102	807	658	25.6	70.0	109.3	44.4	144.8	22.3	24.7	15.1
1924 IX.	—	9.08	100.0	89.0	915	115	1105	120	215	19.4	726	345	53.9	86.8	118	809	575	23.5	60.3	83.5	45.2	113.9	20.0	23.0	19.3
1924 X.	—	7.05	179.9	78.8	853	107	1049	114	193	18.5	252	126	44.1	90.3	116	809	492	21.9	42.1	57.2	25.3	98.3	14.6	19.6	19.8
1924 XI.	—	6.30	222.1	92.5	910	114	1119	122	256	22.9	261	131	48.3	98.5	110	789	466	20.7	39.1	55.9	29.0	88.5	14.4	18.8	20.9
1924 XII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1934 I.	6.50	25.7	78.2	87.2	111	108.2	116	203	18.7	256	109	42.3	95.2	116	796	439	19.8	36.7	47.6	29.2	78.3	11.3	18.5	20.2	—
1934 II.	6.50	20.5	77.8	93.0	122	110.8	125	210	18.9	276	141	42.5	95.2	113	796	442	19.5	34.5	50.3	28.9	79.2	13.9	18.6	20.8	—
1934 III.	6.50	23.0	77.1	93.4	121	111.2	126	212	19.0	286	162	45.1	97.1	111	796	466	20.5	35.3	55.8	30.0	87.7	14.2	19.8	20.6	—
1934 IV.	6.50	22.6	77.8	915	119	112.0	127	214	19.1	292	158	48.8	96.1	112	788	470	20.1	36.2	58.3	29.5	93.9	13.4	19.9	20.2	—
1934 V.	6.50	19.8	100.0	893	114	112.5	126	278	24.7	288	151	48.7	99.7	107	788	470	19.4	37.6	58.8	29.0	92.4	13.7	20.0	20.0	—
1934 VI.	6.50	21.5	100.0	885	112	110.5	123	275	24.9	241	125	48.1	97.1	110	787	461	20.3	36.9	55.6	29.0	87.3	14.1	19.7	20.3	—
1934 VII.	6.50	19.8	99.9	900	111	111.7	118	273	24.5	249	115	47.8	96.6	112	786	456	20.0	38.3	53.4	28.9	85.4	13.9	18.1	20.3	—
1934 VIII.	6.25	21.0	99.0	933	114	113.1	118	277	24.5	253	125	47.4	94.7	114	787	451	19.2	38.9	53.3	28.8	83.2	14.0	17.4	20.3	—
1934 IX.	6.00	19.8	99.8	914	115	113.8	120	281	24.7	254	143	49.4	95.2	112	787	461	20.5	41.7	54.7	27.6	87.7	14.4	18.0	20.6	—
1934 X.	6.00	24.3	100.0	906	111	113.3	121	278	24.6	254	126	50.6	101.1	107	789	471	22.1	42.0	56.7	28.3	89.0	14.9	18.0	21.0	—
1934 XI.	6.00	25.7	99.9	888	110	112.6	116	282	25.1	244	137	53.5	107.2	101	788	498	22.5	43.0	62.7	29.3	93.5	17.9	18.9	21.0	—
1934 XII.	5.88	22.7	100.2	944	113	112.6	120	287	25.5	238	95	55.4	108.6	99	785	511	25.1	47.8	63.9	29.3	99.8	18.4	18.7	24.9	—
1935 I.	5.88	25.0	100.5	863	109	112.0	120	283	25.3	236	101	61.3	111.8	95	785	555	27.1	50.7	77.8	35.2	110.6	23.2	19.4	24.0	—
1935 II.	5.63	19.8	99.2	844	111	111.8	126	281	25.1	236	120	59.2	113.2	94	777	546	25.8	49.2	73.1	35.7	107.9	21.1	18.8	25.8	—
1935 III.	5.60	22.7	100.6	856	111	111.2	126	275	24.7	234	133	59.2	116.1	92	777	542	28.1	48.7	73.4	36.1	108.1	19.6	18.2	25.8	—
1935 IV.	5.50	22.1	100.8	873	113	112.0	127	279	24.9	234	127	60.3	113.0	94	773	551	28.8	48.3	74.2	37.0	115.5	20.9	19.0	25.9	—
1935 V.	—	—	—	869	117	114.4	128	294	25.7	235	123	64.1	112.1	95	773	575	31.4	51.2	78.8	38.1	121.3	21.7	19.6	27.2	—

Zeit	Kapitalmarkt																											
	Börse											Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen 1) 2)											Giroumsätze 3)			
	Kurswert in % des Nominalkapitals 1)	Ausbezahlte Dividenden summe 2)	Rendite der Aktien 3)	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr 4)	Anrang. Schlüsse 5)	Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsatz 6) 1)	Gesamtertrag d. Effektenumsatzsteuer 7) 2)	Pfandbriefen 8) 3) 4)	Kommunalobligationen 9) 5)	Spareinlagen insgesamt 6)	Millionen Schilling											Österreichische Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein	Saldierungsverein			
											Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Burgenland	1923-1932=100	1923-1932=100					1923-1932=100	1923-1932=100	
d. a. d. Börse not. österr. Aktien 7)	%	Mill. S. 1923-1932=100	1923-1932=100	1000 S	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51			
1924 I.	—	—	—	259.2	225	252.2	—	—	—	57	47	35	9.0	29	4.7	8.0	3.2	—	1780	55	1132	70	1402	67	165			
1924 II.	—	—	—	58.2	78	53.1	219	—	—	149	84	61	16.1	57	9.6	16.2	5.9	—	2500	78	1317	81	1259	67	161			
1924 III.	—	—	—	93.3	92	46.4	195	—	—	280	127	88	24.8	88	16.5	26.2	9.6	—	3430	107	1657	89	2369	74	198			
1924 IV.	—	—	—	140.6	67	74.4	281	—	—	386	169	110	33.5	108	24.6	42.1	14.8	—	3616	113	1601	98	2767	133	261			
1924 V.	—	—	—	75.2	32	26.3	165	104	49	513	217	138	42.7	137	35.0	53.1	19.9	1.2	3747	117	1861	114	2622	126	295			
1924 VI.	136	4.150	4.6	56.6	19	9.2	55	181	64	623	257	161	48.1	160	42.3	62.6	23.3	1.8	4149	130	2069	127	2793	134	342			
1924 VII.	110	4.011	5.5	42.8	16	5.6	39	220	79	728	286	175	51.8	175	51.8	71.3	28.3	2.6	4093	128	2173	133	2636	74	343			
1924 VIII.	81	3.236	6.6	41.0	17	4.2	33	294	149	718	289	175	51.6	169	54.0	74.1	28.7	2.6	4140	130	2080	127	1959	94	257			
1924 IX.	71	1.876	5.1	15.1	6	2.0	15	310	174	713	264	165	44.0	158	44.0	65.4	26.6	2.9	3431	108	1778	115	1340	64	213			
1924 X.	60	1.295	3.7	18.8	10	1.6	14	300	174	760	279	165	43.7	159	43.2	66.6	27.5	3.0	3066	96	1786	110	1335	64	189			
1924 XI.	59	1.286	3.2	21.2	20	1.8	347	201	2067	739	277	170	44.3	156	43.8	66.6	29.2	3.0	2227	70	1895	116	775	37	165			
1924 XII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1934 I.	55	2.004	3.4	19.4	18	1.9	14	295	173	759	273	168	42.7	157	43.7	63.0	28.5	3.0	2740	87	1866	111	1545	74	157			
1934 II.	55	774	3.3	18.3	21	2.0	17	295	173	704	274	168	42.2	156	43.7	65.1	28.3	3.0	2729	96	1635	107	1167	61	143			
1934 III.	59	1.215	3.1	25.8	30	2.1	19	294																				

Zeit	Kapitalmarkt						Insolvenzen in Österreich		Firmenbewegungen im Wiener Handelsregister ²⁾		Preise																	1923 bis 1931 = 100	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges ³⁾	
	Postsparkasse ³⁾		Scheckguthaben pro Konto		Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ⁴⁾		Zerfallsausgleichs-Kontosse		Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ⁵⁾		Nennenträgungen		Löschungen		Indexziffern										Durchschnittspreis in S je q ⁴⁾		Einfuhr			Ausfuhr
	in 1000 S		in 1000 S		in 1000 S		in 1000 S		in 1000 S		in 1000 S		in 1000 S		B. A. I. St.		1923-1931 = 100														Preispanne der Kleinhandelsgegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmitteln) in % der Großhandelspreise^{5)}
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78			
1924	..	..	..	..	49	9	174	84	136	131	96	111	109	102	110	107	105	115	91	108	82	91	81	39	78	22	88
1925	..	..	..	..	55	13	114	185	136	139	105	112	114	103	112	115	108	110	100	130	99	104	96	61	61	103	103
1926	..	..	..	..	52	13	99	176	123	138	103	108	102	99	103	98	106	97	98	116	104	100	104	34	54	37	97
1927	..	..	..	..	51	12	87	126	133	138	106	105	109	102	108	113	103	96	107	107	106	99	104	36	53	34	106
1928	123-1	1372	12-0	11	19-0	11	75	109	130	143	108	109	110	97	102	108	110	104	101	113	101	98	110	37	48	29	115			
1929	126-9	1454	8-6	38	11	23-3	59	100	130	147	111	104	100	99	101	100	98	107	97	108	98	110	119	28	54	40	119			
1930	129-0	1345	4-4	52	13	27-3	62	302	117	145	111	88	87	96	87	87	87	81	68	86	58	110	113	32	44	39	107			
1931	127-9	1377	2-8	67	15	28-6	55	55	111	109	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	110	110	119	33	54	40	93			
1932	130-2	1303	2-5	21	21	30-0	46	120	112	144	108	55	73	93	95	59	74	60	79	59	108	105	114	23	43	36	75			
1933	130-9	1169	18-0	63	19	28-7	35	74	108	142	105	59	73	94	86	56	76	65	80	62	93	99	107	21	40	35	71			
1934	129-3	1363	7-7	37	14	26-4	29	68	110	142	105	60	76	91	87	66	76	67	81	63	93	99	101	21	35	34	71			
1934 I.	130-8	1192	3-3	52	12	29-3	38	59	109	142	106	63	77	93	83	57	78	66	81	66	93	99	97	21	39	33	73			
1934 II.	130-4	1181	20-6	53	18	25-2	24	64	110	142	105	63	77	93	84	58	78	67	81	67	93	99	105	22	43	33	71			
1934 III.	129-7	1265	0-6	52	13	31-3	47	78	113	142	105	62	80	93	88	57	78	67	82	66	93	99	107	24	41	32	73			
1934 IV.	129-6	1232	3-1	46	14	27-3	24	63	112	142	105	62	79	93	88	56	77	67	82	66	93	99	107	25	41	34	68			
1934 V.	129-2	1314	3-0	40	15	28-5	34	64	110	142	104	60	76	92	87	58	76	67	81	64	93	99	100	23	30	36	71			
1934 VI.	128-9	1326	25-1	44	15	27-7	24	75	110	142	105	60	82	91	94	63	76	67	81	64	93	99	101	20	30	35	71			
1934 VII.	128-9	1364	9-3	42	11	23-5	32	67	110	142	104	60	74	91	84	66	75	68	80	63	93	99	105	20	27	37	67			
1934 VIII.	128-9	1505	17-1	40	15	23-1	20	31	110	141	104	60	75	90	87	78	76	67	80	63	93	99	99	19	32	37	68			
1934 IX.	128-9	1405	0-7	31	14	24-2	19	37	108	142	105	57	72	90	88	74	77	66	81	59	93	99	101	18	34	34	69			
1934 X.	128-9	1506	3-5	14	12	30-1	20	86	108	142	105	56	71	90	86	72	74	65	80	60	93	99	89	20	34	34	75			
1934 XI.	128-7	1488	1-8	14	12	24-3	30	80	109	142	105	56	72	90	87	72	75	65	80	60	93	99	99	19	36	34	74			
1934 XII.	128-6	1580	2-2	16	12	22-6	32	112	109	142	105	57	73	91	87	76	75	67	80	61	93	99	116	21	38	33	70			
1935 I.	128-3	1462	0-6	16	14	26-8	35	94	110	141	105	59	74	90	86	76	75	67	80	63	93	99	21	40	33	73				
1935 II.	128-2	1493	1-2	22	11	23-7	32	62	109	140	104	60	75	90	86	74	76	67	80	62	93	99	21	38	34	70				
1935 III.	128-0	1504	2-5	15	12	26-3	30	71	109	140	104	59	74	91	86	76	75	67	80	60	93	99	25	32	34	70				
1935 IV.	127-9	1619	..	18	14	22-8	28	63	109	139	103	59	74	91	85	75	75	67	80	63	93	99	25	32	34	69				

Zeit	Indexziffern													Umsätze ²⁾																									
	Verbrauchsgüter						Produktionsgüter							Besucher der Wiener städtischen Warmbäder		Brennstoffverbrauch in Wien		Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich		Gasverbrauch in Wien		Rohinnahmen aus dem Tabakverschleiß		Spiritusabsatz		Ertrag der Warenumsatzsteuer		Zuckerverbrauch		Milchanteile nach Wien		Viehautrieb Wien		Fremdenverkehr in Wien		Städtische Straßenbahnen		Städtische Omnibusse	
	1923-1931 = 100													1000 Personen		1000 Tonnen		Mill. m ³		Mill. S		1000 hl		Mill. S		100 t		1000 hl		1000 Stück		1000 Personen		Beförderte Personen Mill. 10.000					
	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103														
1924	84	92	86	85	93	86	88	462	255	166	17	21	19	17	134	189	13-9	3-4	43-2	5-9	42	28	47-3	32															
1925	92	105	101	87	93	89	80	429	214	147	20	23	20	19	144	194	13-0	2-5	68-3	5-0	45	30	50-1	71															
1926	96	92	101	89	99	89	94	497	206	144	21	24	20	19	160	228	12-2	2-9	72-9	4-7	45	29	51-2	86															
1927	106	108	104	106	104	103	111	576	217	151	23	26	21	20	158	226	13-8	3-0	67-0	4-5	47	31	52-9	95															
1928	115	116	105	122	107	119	124	609	250	156	25	30	22	21	177	239	13-1	2-7	75-5	4-4	43	45	54-2	105															
1929	119	119	111	123	114	118	122	640	291	202	27	30	22	21	180	251	11-2	3-8	62-0	5-8	53	35	52-3	184															
1930	117	96	115	115	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	161	247	8-5	3-1	61-1	8-2	55	37	50-3	254															
1931	112	76	113	106	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	189	228	9-9	5-1	73-3	21-2	46	30	47-6	257															
1932	94	68	102	81	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	152	226	9-8	8-4	56-2	22-3	36	24	43-6	241															
1933	83	67	97	72	97	66	43	70	620	186	126	26	26	15	148	227	8-3	6-6	55-5	26-5	34	22	39-1	187															
1934	80	75	93	70	84	58	41	65	618	158	110	25	26	15	12	143	226	7-6	5-7	62-1	34-8	29	19	37-6	165														
1934 I.	80	72	94	73	67	66	37	62	555	244	165	33	24	15	13	119	228	9-2	7-1	66-3	33-5	26	15	36-9	174														
1934 II.	79	67	96	75	68	57	36	66	575	171	110	29	23	13	10	121	206	6-9	5-2	53-8	29-5	21	12	31-0	136														
1934 III.	88	75	89	86	126	60	34	60	780	130	73	27	25	14	12	133	230	6-7	5-9	55-1	30-9	29	16	39-0	188														
1934 IV.	75	70	83	61	74	50	51	69	657	75	49	28	25	12	11	118	221	8-6	6-4	86-2	59-7	27	17	39-1	164														
1934 V.	85	75	88	69	85	57	39	68	612	99	50	24	27	17	11	132	237	7-0	5-1	60-0	37-6	30	19	40-7	159														
1934 VI.	79	76	101	68	73	56	44	71	658	115	69	22	25	14	11	158	233	7-3	5-3	57-5	36-5	31	21	38-7	160														
1934 VII.	75	75	97	58	75	56	43	70	519	121	85	20	29	13	11	167	235	8-7	6-2	70-5	40-3	30	22	35-3	135														
1934 VIII.	76	79	96	53	87	56	39	66	532	140	108	20	26	17	11	147	227	6-8	5-2	52-7	27-5	32	24	32-0	112														
1934 IX.	72	76	95	53	98	57	46	65	656	195	151	20	24	14	11	173	219	7-2	5-4	54-4	27-9	42	27	38-8	260														
1934 X.	86	76	95	76	97	59	38	68	586	202	174	24	27	12	12	155	230	8-8	6-4	69-4	35-0	32	20	40-6	166														
1934 XI.	86	80	99	94	83	57	44	59	622	211	160	27	24	18	12	142	222	7-2	5-2	50-6	26-3	26	15	38-6	156														
1934 XII.	79	78	81	79	77	63	47	60	669	189	127	25	28	17	13	153	224	7-4	5-5	68-3	32-8	27	16	40-1	165														
1935 I.	86	78	89	83	89	66	42	66	511	193	143	26	22	18	12	117	224	7-3	5-4																				

Zeit	Produktion ²⁾																											
	Produktionsindex (1923-1931 = 100)		Stromerzeugung										Baumwollgarn				Brennstoffbedarf											
	Österreich	Wien	Gaserzeugung in Wien			Steinkohle	Brunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware + Absatz von Halbzeug	Baumwollgarn	Rohmaterialbedarf der Webereien	Holzschliff	Zellulose	Papier	Pappe (6)	Spiritus	Bier (Bierwürze)	Industrie und Landwirtschaft überhaupt	Landwirtschaft	Nahrungsmittelindustrie	Eisen- und Metallindustrie	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffe	Lederindustrie	
	Mill. kWh	Mill. kWh	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	In % der Vollbeschäftigung	1000 Hl	1000 Hl	1000 Hl	1000 Hl	1000 Hl	1000 Hl	1000 Hl	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	
104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130		
1924	83	62	31	19	14	231	59	83	76	80	69	84	82	687	1245	1434	379	18	391	272	2.4	29	100	17	8.2	24	3.0	
1925	96	70	35	18	12	253	86	118	99	99	80	111	103	742	1464	1592	414	20	430	292	2.0	27	115	16	7.3	28	2.8	
1926	96	75	37	22	13	246	90	104	106	102	71	95	92	800	1522	1648	447	22	454	279	3.3	27	104	15	8.0	26	3.2	
1927	109	80	40	24	15	255	132	135	117	118	83	118	114	787	1605	1759	467	20	422	304	3.8	29	118	16	7.7	29	3.0	
1928	179	91	45	26	17	272	159	143	145	143	77	111	104	868	1725	1921	463	21	449	325	4.7	30	127	16	9.1	34	3.0	
1929	122	96	48	28	17	294	156	144	143	146	78	110	105	868	1870	1913	455	22	456	351	6.5	34	128	20	10.7	36	3.4	
1930	104	97	47	27	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424	279	4.0	32	84	15	9.7	40	3.2	
1931	91	93	45	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	22	332	246	4.0	32	59	15	8.0	34	3.1	
1932	79	90	42	28	18	259	25	30	39	40	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257	210	3.3	28	40	14	6.6	26	2.6	
1933	87	89	40	27	20	251	22	28	43	41	68	98	109	732	1850	1671	238	17	191	206	2.9	26	41	15	5.0	19	2.5	
1934	88	92	38	25	21	238	39	41	59	60	83	122	139	687	1988	1657	269	16	202	215	2.4	27	50	14	5.9	19	2.1	
1934 I.	97	93	45	31	22	329	30	34	45	44	85	121	134	597	2007	1815	147	31	191	234	2.2	26	53	16	4.5	5	2.9	
1934 II.	80	78	36	27	18	265	15	23	43	43	85	113	140	525	1681	1446	151	22	220	201	1.6	20	45	12	4.6	10	2.6	
1934 III.	83	93	40	30	21	238	7	28	50	57	82	122	177	882	1967	1868	295	17	261	218	1.0	31	52	13	5.5	15	2.4	
1934 IV.	83	86	35	26	19	194	35	38	57	61	83	112	142	729	1863	1466	291	12	288	188	0.8	20	48	11	6.6	18	1.9	
1934 V.	84	91	35	24	18	185	39	45	72	77	79	115	140	705	2214	1691	328	5	335	182	1.7	21	43	10	6.0	24	1.5	
1934 VI.	90	88	33	22	22	210	49	48	80	80	81	121	148	626	2039	1585	252	3	267	199	4.6	20	45	12	7.0	29	1.6	
1934 VII.	83	91	33	20	18	215	56	48	81	78	78	110	134	670	2009	1668	248	2	224	200	3.0	17	46	12	6.6	27	1.7	
1934 VIII.	89	95	34	20	22	222	52	49	71	75	79	118	143	688	2044	1583	269	4	163	205	3.3	19	47	14	5.6	27	1.6	
1934 IX.	89	92	37	23	21	227	46	43	57	51	83	124	127	635	1905	1517	311	11	56	212	2.5	20	53	15	5.9	24	2.1	
1934 X.	92	99	43	27	23	267	49	46	52	54	84	135	143	570	1906	1662	225	21	115	242	2.7	42	53	17	6.0	22	2.2	
1934 XI.	97	100	44	27	24	262	45	45	62	60	87	141	123	643	2101	1788	484	30	153	252	2.2	48	57	18	5.8	14	2.0	
1934 XII.	93	101	47	27	22	241	40	42	35	40	85	130	118	735	2116	1798	222	33	153	242	2.9	41	56	17	6.5	10	2.6	
1935 I.	90	100	46	28	23	262	39	42	49	47	88	139	149	535	1593	1662	168	30	225	229	2.0	21	57	17	6.7	9	3.4	
1935 II.	86	89	39	24	20	228	27	32	60	54	85	143	153	596	1482	1560	311	21	209	204	1.3	16	54	14	6.3	10	2.4	
1935 III.	87	95	41	27	21	217	46	44	70	75	86	124	153	695	2163	1683	316	15	230	209	1.0	18	55	14	7.3	16	1.9	
1935 IV.																												
1935 V.																												

Zeit	Produktion ³⁾				Arbeitsmarkt																				
	Auftragsbestand		Lagerhaltung		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen ³⁾	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose ²⁾			Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich ²⁾							Wien ²⁾			Unterstützte Arbeitslose ²⁾						
	Eisenindustrie in % des Normalbestandes	Baumwollspinnereien (1923-1931 = 100)	Baumwollspinnereien (1923-1931 = 100)	Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungsamt		In Wien ausbezahlte Lohn- und Gehaltssumme ⁴⁾	Österreich insgesamt	Wien	Steiermark	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwarenumindustrie	Maschinenerzeugung	Elektroindustrie	Bekleidungsindustrie	Graphische Industrie	Chemische Industrie	Warenhandel	Neuanmeldungen Steitensuchender offener Stellen	Neuanmeldungen Vermittlungen	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien
	131	132	133	134	1000 Personen	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157
1924	40	65	96	—	612	117	127	57	15	—	—	—	—	—	—	—	—	26.9	16.1	14.5	94	46	48	48	43
1925	67	122	90	8.1	574	131	183	98	19	—	—	—	—	—	—	—	—	29.2	14.3	13.0	149	75	77	90	68
1926	44	97	107	11.0	550	131	202	100	21	—	—	—	—	—	—	—	—	27.9	12.5	11.4	178	87	90	105	81
1927	61	123	96	9.6	545	136	200	95	24	—	—	—	—	—	—	—	—	26.9	13.2	11.9	172	81	91	89	83
1928	88	120	123	9.9	616	150	183	82	25	—	—	—	—	—	—	—	—	29.1	15.6	14.2	156	68	88	81	80
1929	102	119	113	8.8	636	158	192	82	23	—	—	—	—	—	—	—	—	31.7	15.4	13.9	164	67	97	86	82
1930	66	113	92	7.3	606	152	243	102	29	52	1.3	17	7	2.0	15	2.2	12	33.1	13.5	11.7	207	83	124	107	99
1931	21	95	78	8.0	556	137	301	125	39	64	4.4	21	13	3.4	15	2.9	5.0	33.2	11.2	9.9	253	96	157	131	117
1932	14	81	88	7.4	485	112	378	163	49	92	8.2	35	19	7.8	26	6.0	6.5	31.0	7.6	7.2	309	116	138	158	139
1933	17	87	72	4.7	445	95	406	185	50	90	6.8	38	20	8.1	28	7.1	7.0	27.7	7.0	6.7	329	131	199	167	155
1934	32	99	79	5.7	439	89	370	185	42	79	4.6	32	17	6.4	26	7.7	6.9	29.6	7.1	6.8	388	123	165	149	148
1934 I.	30	110	82	3.7	423	79	440	200	54	106	6.6	38	19	7.5	32	7.1	7.4	31.0	4.5	4.4	350	137	212	157	154
1934 II.	25	102	79	3.1	422	82	435	199	53	103	5.6	38	19	7.7	30	7.5	7.5	20.9	4.1	3.9	358	141	217	156	155
1934 III.	33	61	80	3.0	431	91	403	188	47	93	4.8	35	18	7.3	23	7.8	7.0	22.7	8.1	7.6	341	134	206	151	150
1934 IV.	50	67	81	3.8	442	83	376	185	44	78	4.6	34	17	7.2	23	8.0	6.8	22.2	28.6	9.4	311	128	183	152	150
1934 V.	48	71	81	7.7	444	87	354	182	41	68	4.6	32	16	7.0	23	7.8	6.8	22.2	26.8	9.4	311	128	183	152	150

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen															Außenhandel ²⁾				
	Unterstützte Arbeitslose Wien ³⁾		Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag															Einfuhr				
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsanhilfe	Personenzüge ²⁾	Güterzüge ²⁾	Personenverkehr ²⁾	Güterverkehr ²⁾	Wagenstellung insgesamt in 1000 ²⁾	Gestellung (1923=100) ²⁾	Wagenstellung insgesamt							Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Insgesamt	Lebende Tiere	
									Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr						Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Mill. S	1923=100	Mill. S	M. Mill. S
	in 1000 Personen		Nutzlastgüter-tonnenkilometer in Mill.	Einnahmen in Millionen Schilling	Wagenstellung insgesamt in 1000 ²⁾	Gestellung (1923=100) ²⁾	Wagenstellung insgesamt	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Mill. S	1923=100	Mill. S	M. Mill. S		
158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	
1924	..	..	43.0	298	11.1	25.9	123	86	4861	2319	2505	37	..	..	..	..	..	289	173	7.5	20.1	
1925	..	..	45.1	307	14.4	26.4	132	92	5205	2461	2697	49	..	..	..	..	..	242	95	6.9	22.0	
1926	..	..	45.5	332	15.3	28.7	138	96	5443	2574	2856	51	..	..	..	..	..	237	93	6.9	22.7	
1927	42.0	38.9	46.8	350	15.4	30.2	150	104	5946	2813	3047	70	5072	1861	878	868	8.984	3606	266	104	7.3	23.1
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	115	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	9.651	3675	276	108	7.6	21.9	
1929	43.5	23.8	49.8	369	17.9	34.4	169	117	6752	3273	3377	73	5599	2148	871	774	10.007	3513	274	109	8.6	21.6
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	228	97	6.9	18.9
1931	57.6	38.8	42.3	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	2729	184	73	6.7	14.0
1932	60.1	51.9	36.6	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	10.1
1933	48.8	81.5	34.0	211	12.5	22.3	113	78	4483	1718	2780	18	4103	1056	414	432	6.187	1902	99	39	4.8	8.4
1934	35.3	87.8	32.7	223	11.6	22.6	124	86	4958	1973	2952	33	4510	989	448	453	6.565	1890	98	39	4.7	6.6
1934 I.	47.6	89.6	28.7	225	9.7	22.1	107	84	4291	1624	2648	18	3894	1139	397	438	6.079	1974	94	43	4.5	8.3
1934 II.	48.6	92.5	25.6	201	8.6	19.9	95	76	3954	1366	2569	19	3572	1046	383	404	5.591	1832	88	38	4.1	6.2
1934 III.	41.8	92.7	30.6	223	10.9	22.6	118	82	4382	1360	2996	25	3969	864	412	427	5.843	1704	103	44	4.3	6.1
1934 IV.	36.3	92.0	30.6	198	11.1	20.7	113	80	4721	1676	3023	22	4290	792	432	366	6.064	1590	99	40	4.0	6.2
1934 V.	34.3	89.1	33.2	210	11.9	21.1	118	80	5111	1948	3109	54	4633	894	478	477	6.251	1848	100	42	4.4	5.1
1934 VI.	33.9	88.1	32.8	225	11.6	22.1	126	87	5029	1987	2997	45	4530	897	498	593	6.721	1989	95	38	4.7	4.6
1934 VII.	35.5	87.0	39.8	210	16.9	21.7	124	82	4762	1849	2867	47	4297	842	465	609	6.400	1916	85	37	4.3	6.8
1934 VIII.	34.1	86.4	40.4	215	16.2	21.9	126	87	4852	1849	2966	37	4416	903	436	432	6.374	1771	85	34	4.5	6.3
1934 IX.	27.7	85.8	38.4	237	13.9	23.0	128	88	5116	2001	3082	33	4660	1093	457	421	6.830	1971	97	37	5.4	6.8
1934 X.	25.3	83.4	31.4	257	9.8	27.6	173	102	6409	3184	3190	35	5928	1043	483	365	8.074	1891	107	39	5.3	8.6
1934 XI.	27.2	82.3	28.9	247	8.2	24.7	139	94	5579	2601	2948	31	5110	1125	470	417	7.346	2011	109	38	5.6	7.0
1934 XII.	31.4	84.7	31.5	227	10.4	23.6	122	89	5288	2229	3028	31	4825	1228	463	491	7.203	2183	111	34	5.4	6.8
1935 I.	40.6	89.4	28.9	192	9.0	20.8	109	85	4210	1596	2594	20	3842	860	369	359	5.633	1588	94	43	4.4	7.4
1935 II.	38.6	90.8	26.0	191	8.3	20.1	100	80	4168	1495	2655	18	3716	915	453	456	5.743	1823	89	39	4.1	5.9
1935 III.	33.0	90.3	30.0	212	11.5	22.1	115	79	4410	1569	2818	23	3915	875	495	423	5.889	1793	96	41	3.9	5.9
1935 IV.	30.7	88.4	..	..	..	..	118	83	4730	1756	2941	33	4239	815	491	392	6.130	1698	102	41	4.0	7.3

Zeit	Außenhandel ²⁾																				Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr		
	Einfuhr										Ausfuhr												
	Nahrungsmittel und Getränke		Rohstoffe		davon Brennstoffe		Fertigwaren		Insgesamt		Rohstoffe		Fertigwaren		Einfuhrüberschuß insgesamt		Einfuhrüberschuß von Rohstoffen		Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁰⁾			Gesamttrag der öffentlichen Ausgaben ⁵⁾	Zolleinnahmen ²⁾
	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1923=100	1000 q	Millionen Schilling							
	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199		200	201	202
1924	77.9	1.19	85	110	5.82	23.8	4.81	104	332	166	105	2.14	30.0	1.63	129	117	416	123	55.0	25	70	11.6	4.0
1925	64.6	1.11	71	92	5.33	19.1	4.40	78	285	165	104	2.70	33.5	2.18	121	109	464	77	37.5	43	75	16.4	6.8
1926	64.8	1.22	64	83	5.24	17.1	4.27	79	268	145	91	2.69	31.8	2.22	106	96	421	92	32.2	27	80	17.6	7.5
1927	65.7	1.17	75	97	5.70	18.7	4.67	94	269	175	110	3.27	39.8	2.74	124	112	478	91	35.2	30	85	19.8	7.6
1928	62.0	1.08	78	101	5.97	18.8	4.76	105	318	187	118	3.91	42.1	3.31	136	123	493	89	34.0	31	90	21.7	8.0
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	107	343	183	114	3.42	40.9	2.91	135	122	457	91	41.8	28	97	23.7	8.6
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	98	2.93	34.6	2.46	112	102	382	72	28.6	23	97	24.0	10.6
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.84	72	244	113	71	2.11	23.1	1.77	82	74	304	72	29.3	10	95	22.3	12.1
1932	29.6	1.04	37	43	3.82	11.7	2.93	39	133	65	41	1.56	14.2	1.25	46	42	228	52	21.7	7	87	19.2	16.4
1933	22.0	1.03	36	47	3.52	10.1	2.60	29	101	68	42	1.75	16.1	1.46	46	42	249	31	19.9	17	81	15.0	15.3
1934	21.0	1.02	38	49	3.51	8.8	2.57	31	106	73	46	2.15	19.9	1.82	50	45	271	25	17.7	19	84	15.0	15.4
1934 I.	17.5	0.84	39	50	3.52	1.4	2.90	27	74	58	48	1.49	14.4	1.24	41	47	214	36	24.2	14	85	14.0	14.9
1934 II.	16.2	0.76	37	48	3.20	9.5	2.45	26	74	67	47	1.56	15.8	1.32	43	49	219	21	21.1	18	68	13.3	15.0
1934 III.	21.6	1.07	41	51	3.08	7.4	2.09	33	100	81	49	1.99	20.9	1.66	56	51	285	22	19.7	23	84	15.2	14.7
1934 IV.	21.8	1.24	37	49	2.54	15.4	0.96	31	113	73	45	2.34	21.8	2.04	49	43	269	26	15.4	18	86	17.2	17.4
1934 V.	24.3	1.29	38	56	2.93	6.1	1.84	31	111	68	44	2.30	19.3	2.01	46	44	253	32	19.1	16	82	18.5	18.4
1934 VI.	23.0	1.26	35	49	3.26	7.2	2.23	31	125	73	46	2.45	21.5	2.12	48	44	281	22	13.6	17	84	15.9	16.7
1934 VII.	18.8	0.94	31	44	3.13	7.3	2.25	29	102	66	45	2.43	20.8	2.02	43	42	273	19	9.9	15	86	13.9	16.2
1934 VIII.	18.0	0.85	31	42	3.48	8.2	2.50	30	102	72	46	2.27	20.4	1.93	49	44	290	13	10.3	19	79	12.3	14.5
1934 IX.	21.3	0.90	37	49	4.32	10.9	3.30	30	120	80	44	2.33	21.0	1.97	56	45	299	17	16.1	26	84	13.0	13.5
1934 X.	23.5	0.93	40	54	4.18																		